

Aggregat Valudskis präsentiert die Theaterproduktion

LIEBIRIEN oder EINE FREMDE SEELE, DAS IST EIN DICHTER WALD

Die neue Produktion des Theaterkollektivs „Aggregat Valudskis“ entspricht einer Jagd durch die unendliche Weite Sibiriens, auf der Suche nach der Čechov'schen Liebe. Einer Liebe, die im Vorhinein zum Scheitern verurteilt ist.

„Liebieren oder Eine fremde Seele, das ist ein dichter Wald“ ist eine Collage aus Minidramen bzw. Erzählungen von Anton Čechov, inszeniert vom litauischen Regisseur und Čechov-Kenner Arturas Valudskis. Es spielen Sonja Romei, Martin Bermoser und Markus Kofler. Seine Uraufführung erlebt „Liebieren“ am Montag, 13. Mai 2019 im Theater Arche (vormals Theater Brett).



Markus Kofler, Sonja Romei und Martin Bermoser (v.l.n.r.) ©Daniel Wolf

URAUFFÜHRUNG: Montag, 13. Mai 2019, 20:00 Uhr

Weitere Vorstellungen (jeweils 20:00 Uhr): 17. / 20. / 25. / 30. Mai 2019 und 3. Juni 2019

ORT: Theater Arche, Münzwardeingasse 2A, 1060 Wien, www.theaterarche.at

REGIE: Arturas Valudskis

ASSISTENZ: Jamie Jaros / PRODUKTION: Melika Ramić

SCHAUSPIEL: Sonja Romei, Martin Bermoser und Markus Kofler

PRESSEKARTEN: office@diejungs.at, +43 664 5308665 / +43 699 10088057

TICKETS: +43 677 630 83 298, valudskis@gmail.com (22 Euro / ermäßigt 15 Euro)

INFO: www.facebook.com/Aggregat-Valudskis

LIEBIRIEN oder EINE FREMDE SEELE, DAS IST EIN DICHTER WALD von Aggregat Valudskis / nach Texten von Anton Čechov

Auf Plattformen wie Tinder, Parship oder Elitepartner tummeln sich Menschen auf der Suche nach unterschiedlichsten Liebes-Angeboten und mit dem Vorsatz, ihrer Einsamkeit ein Ende zu setzen. In „Liebirien“ nähert sich das Theaterkollektiv „**Aggregat Valudskis**“ dieser menschlichsten aller menschlichen Sehnsüchte und arbeitet Mechanismen der Liebe heraus, um wieder einen genaueren Blick und Sensibilität jenseits der schnellen Erfüllung zu entdecken. Den Weg der Untersuchung weisen die pointierten, jede Gefühlsregung, jede Geste, jeden Kommunikationsversuch penibel auslotenden Erzählungen und Minidramen des russischen Schriftstellers **Anton Čechovs** (1860 – 1904).

Ohne Pathos, falsche Romantik oder gar Zynismus nimmt „**Liebirien oder Eine fremde Seele, das ist ein dichter Wald**“ unser tiefes Bedürfnis nach Liebe unter die Lupe und schreckt weder vor den freudvollen noch den traurigen Konsequenzen zurück. **Regisseur Arturas Valudskis** und seinem „Aggregat“ geht es dabei vor allem um die tieferliegenden Strukturen und Ausformungen der Liebe, bis hinein ins Mystische. Idealisierte Vorstellungen und Klischees romanistischer Liebe lässt das Theaterkollektiv bewusst hinter sich.

Es ist langweilig ohne eine starke Liebe. Was aber, wenn es nur noch die Angst vor der Langeweile ist, die zur starken Liebe führt? Und was tun, wenn die einst starke Liebe immer schwächer wird? Die nächste Liebe suchen? Was ist überhaupt so schlimm an der Langeweile? (Anton Čechov)

Arturas Valudskis greift für „Liebirien“ auf Čechovs Einakter „**Der Heiratsantrag**“ und „**Der Bär**“ sowie die Erzählungen „**Die letzte Mohikanerin**“ und „**Der Familienvater**“ Anton Čechovs zurück. Dabei erweist sich Valudskis einmal mehr als Kenner des Čechov'schen Oeuvres, als hochpräzise am Text und mit den SchauspielerInnen arbeitender Regisseur. Zuletzt inszenierte Valudskis im Wiener Tag Čechovs „Kirschgarten“, eine von Kritik und Publikum stürmisch akklamierte Produktion.



Aggregat Valudskis: Liebirien oder Eine fremde Seele, das ist ein dichter Wald © Daniel Wolf

VOM SCHEITERNDEN VERSUCH, BEDEUTSAM ZU WERDEN

Nach der Beschäftigung mit Machtstrukturen in „Das ist eigentlich alles“, mit Religion und Mystik in „Varieté Volant“, mit Einsamkeit in „Schmetterling im Eis“ sowie mit dem Tier in uns in „Verwandlungen“ widmet sich „Aggregat Valudskis“ nun der **Liebe**. Regisseur **Arturas Valudskis** entlarvt in seinen Inszenierungen auf humorvolle Weise die Versuche der Menschen, ihren Existenzen Bedeutung zu verleihen. Die Frage nach dem Sinn der menschlichen Existenz verneint Valudskis keineswegs, zeigt aber, wie Menschlichkeit an Machtstrukturen zerbricht.

Auch in der Liebe erhofft der Mensch Antworten auf die Frage nach der Sinnhaftigkeit und erstrebt das Gefühl der Ganzheit in der Vereinigung mit dem/der anderen. Die Frage nach dem Sinn, einer Verbundenheit mit irgendetwas, einem Außen, einem Innen, einem Gott, treibt die Figuren in Valudskis Inszenierungen an. Letztlich sind sie in all ihrer Liebenswürdigkeit und Grausamkeit auf sich selbst zurückgeworfen.

BIOGRAFIEN

ARTURAS VALUDSKIS

wurde 1963 in Litauen geboren. Er studierte Musik an der Hochschule in Kaunas. Als 18jähriger verweigerte er den Dienst im Afghanistankrieg und wurde in der Folge für Monate in eine Nervenklinik eingewiesen. Hier machte er seine ersten Theatererfahrungen. Ab 1985 arbeitete er mit Häftlingen im Gefängnis von Kaunas und gründete im selben Jahr ein Untergrundtheater. Er suchte den Weg zum experimentellen Theater. Es entdeckte ihn Jonas Vaitkus, damals künstlerischer Leiter und bedeutendster Regisseur am Akademietheater Vilnius. Ab 1986 studierte er dann an der Kunstakademie in Vilnius Regie und Schauspiel. Er inszenierte dort am Akademietheater die Tragikomödie „Orchester“ von Jean Anouilh, für die er mit dem Förderstipendium der Stadt Salzburg ausgezeichnet wurde. In Salzburg gründete er 1994 das „Theater Panoptikum“ mit dem er zahlreiche Theaterprojekte realisierte. Er arbeitet als Regisseur, Schauspieler, Bühnen- und Kostümbildner unter anderem für Landestheater Salzburg, das TAG Wien, ToiHaus Salzburg, Schauspielhaus Salzburg, Editta Braun Company, Musikwochen Millstatt, neuebuehne Villach, Klagenfurter Ensemble.

SONJA ROMEI

ist eine in Wien lebende freie Schauspielerin und Sängerin. Seit 1998 war sie in zahlreichen TV- und Kino- sowie Theaterproduktionen zu sehen. Sonja Romei hat unter anderem mehrfach am Theater Rabenhof gastiert, dem Metropol Theater Wien, den Festspielen Reichenau, Theater der Jugend, Sommertheater Stadt Haag, Theater Drachengasse, im Stadttheater Berndorf, am Landestheater Innsbruck, der Neuen Bühne Villach u. v. a. Im TV war sie seit 2013 in einer durchgehenden Rolle in „CopStories“ sowie in „Schnell ermittelt“, „Die Toten von Salzburg“, „M – Eine Stadt sucht einen Mörder“ u. v. a. zu sehen.

MARTIN BERMOSER

Geboren und aufgewachsen in Kärnten absolvierte Martin Bermoser im Jahre 2001 das Konservatorium der Stadt Wien. Er trainierte an den HB-Studios New York und nahm an diversen Method Acting Workshops (Coach Robert Castle) teil. Gesangsunterricht erhielt er u. a. von Bettina Mönch, Previn Moore und Elisabeth Schwarz. Bermoser ist Mitbegründer des Aggregat Valudskis. Er spielte an zahlreichen Bühnen im In- und Ausland: Volksoper Wien, Salzburger Festspiele, Schauspielhaus Stuttgart, Theater in der Josefstadt, Stadttheater Klagenfurt, Festspiele Stockerau, Raimondtheater Wien, den Blue Man in der Blue Man Group New York/Berlin u. v. m. Auch stand Bermoser vor der Kamera für zahlreiche deutschsprachige Filme und Fernsehserien wie „Tatort“, „Kommissar Rex“, „Schnell ermittelt“, „Soko Donau“, „Soko Kitzbühel“ und arbeitete mit Regisseuren wie Michael Haneke für „Die Klavierspielerin“, Alain Gsponer für „Akte Grüninger“, Wolfgang Murnberger für „Hainburg, je t'aime Gendarm“, Leo Bauer für „Der Blunzenkönig“, Harald Sicheritz für „Nur keine Wellen“ und „Tatort“. Seine internationale Filmkarriere startete Bermoser 2015 in „Mission Impossible – Rogue Nation“ und 2016 in „Beyond Valkyrie – Dawn of the Fourth Reich“.

MARKUS KOFLER

wurde 1975 in Villach/Kärnten geboren, studierte zunächst Klavier und wandte sich dann dem Theater zu. 2001 erlangte er die Bühnenreife vor der paritätischen Kommission in Wien. Seither spielte er an zahlreichen Bühnen im In- und Ausland: Salzburger Festspiele, Volksoper Wien, Festspiele Reichenau, Festspiele Röttingen, Sommerspiele Perchtoldsdorf, Sommerspiele Melk, Theater Rabenhof, 3raum Anatomietheater, Garage X, Stadttheater Koblenz, Editta Braun Company, Kleines Theater Salzburg, Theater Panoptikum Salzburg, ARGE Salzburg, TOI Haus Salzburg, Theater des Lachens Berlin, Theater unterm Dach Berlin, Pantomimentheater Milan Sladek Köln, Kosmos Theater, Klagenfurter Ensemble, neuebühne Villach, Theaterdiscounter Berlin, GRIPS Berlin, Drama Graz, das TAG, Theater Akzent Wien, Theater in der Josefstadt, etc. Gastspiele und Festivalauftritte führten ihn nach Deutschland, Italien, Spanien, Polen, Tschechien, Litauen. Als Sprecher ist er unter anderem für die Ö1 Sendereihe „Terra Incognita“ tätig, vor der Kamera stand er zuletzt für den Fernseh-Dreiteiler „Maximilian“, für „Der letzte Sommer der Reichen“, „CopStories“ und „Die Detektive“.

PRESSESTIMMEN

(zu den letzten Arbeiten von Arturas Valudskis)

KIRSCHGARTEN – EINE KOMÖDIE OHNE BÄUME (2019, TAG)

- „Arturas Valudskis und das Ensemble des TAG brillieren in Tschechows letzter Komödie.“ (Norbert Mayer, Die Presse)

ICH NANNE IHN KRAWATTE (2019, TOIHAUS SALZBURG)

- „Arturas Valudskis‘ Inszenierungen wirken in der Salzburger Theaterlandschaft wie seltenes Gestein: ein Spiel mit Pausen und Raum, auf das Wesentliche reduziert.“ (Florian Oberhummer, Salzburger Nachrichten)
- „Auf der Bühne ist das Schweigen greifbar [...] Körpertheater mit relativ wenig Text [...] stark und eindringlich.“ (Christoph Lindenbauer, Kronen Zeitung)

VERWANDLUNGEN – UNGERN ALS MENSCH (2017, AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE)

- „Die Schauspieler [...] haben jeden einzelnen Gesichtsmuskel, jeden Finger und jeden leisen Ton unter Kontrolle. Gelenkt vom litauischen Regisseur Arturas Valudskis legen sie ein zur allzu menschliches Abnormitätenkabinett hin, in dem die gesprochene Sprache auch nur einer dieser viehischen Laute ist. Anschauen, grunz!“ (Thomas Pesl, Falter)
- „Starker Applaus für ein raffiniert inszeniertes Kammerspiel mit ausgefuchstem Ensemble.“ (Norbert Mayer, Die Presse)

DIE MÖWE (2016, TAG)

- „Man kann sich dieser filigranen Kunst nur schwer entziehen.“ (Margarete Affenzeller, Der Standard)
- „Ein fantasievoller, spielfreudiger Abend, ... mit großem Applaus und vielen Bravos bedankt ...“ (Michaela Mottinger, Mottingers Meinung)
- „Manch schonungslose Feinzeichnung bei den Figuren oder das Klavier, dessen Deckel beim Zuklappen knallt wie ein Pistolenschuss.“ (Barbara Petsch, Die Presse)

SCHMETTERLING IM EIS (2016, ANTI-GALERIE DURCHHAUS)

- „Das Aggregat Valudskis hat das Publikum einmal mehr mit einer außergewöhnlichen Darbietung beglückt.“ (Michaela Mottinger, Mottingers Meinung)

PRESSEKONTAKT

PRESSEKARTE UND RÜCKFRAGEN:

die jungs kommunikation
Martin Lengauer, Veronika Mitteregger

+43 664 530 86 65 | +43 699 100 88 057 | office@diejungs.at | www.diejungs.at